Der Fotograf und Filmregisseur Roland Koch rückte die Gemeinde Gossau ins rechte Licht und wurde dafür wiederholt ausgezeichnet. *Melanie Duchene*

Film über Gossau als Anschubhilfe

GOSSAU Der Imagefilm über die Oberländer Gemeinde Gossau ist international mehrfach preisgekrönt. Für Regisseur Roland Koch ist das Werk selbst Werbung, auch wenn sich das noch nicht im Umsatz seiner Firma Kreativfactory niederschlägt.

Rebberge und Riegelhäuser prägen das Bild vom Weinland – genauso wie Alphütten, rot-weiss karierte Vorhänge und Geranienkistchen zum Schweizbild dazugehören. Auf dem Weg zum Haus des Flaacher Fotografen und Filmregisseur Roland Koch liegt dichter Nebel über dem Weinland – das trübt die «Postkarte».

Koch ist einer, der von Berufs wegen mit Images zu tun hat. Zusammen mit dem Elgger Journalisten und Drehbuchautor Flavien Allenspach hat er vor Kurzem für eine Überraschung gesorgt: Ihr 17 Minuten dauernder Imagefilm über Gossau im Zürcher Oberland hat es unter die acht besten Tourismusfilme der Welt geschafft.

Sehr prominente Konkurrenz

Rund 1500 Filme nahmen am 26. Grand Prix 2014 des Comité International des Festivals du Film Touristique (CIFFT) in Wien teil. Das Porträt über Gossau stand laut Koch zur Wahl, nachdem es bereits acht internationale Auszeichnungen erhalten hatte (wir berichteten).

Am CIFFT traf sein Werk auf prominente Konkurrenz: Der Siegerfilm rückte Südaustralien ins beste Licht, und unter den acht Nominierten waren Reiseziele wie Schloss Schönbrunn oder Istanbul am Start. Der letztjährige Grand-Prix-Gewinner zeigte Dubai von seiner schönsten Seite. «Es ist ermutigend, dass wir mit wenig Geld solchen Destinationen Paroli bieten konnten, denen ein Mehrfaches an Geld zur Verfügung stand», sagt Koch.

Der Gossauer Film zeigt zwar die Zürcher Oberländer Gemeinde von ihrer Sonnenseite, doch Gossau ist nicht Dubai oder Istanbul. «Ich verstand am Anfang auch nicht, weshalb wir so weit gekommen waren», erzählt Koch. Für den Award ausschlaggebend waren denn auch nicht die schönen Bilder der auf der Welt nahezu unbekannten Gemeinde, sondern der Kunstgriff, mit dem sie zu einer Geschichte verbunden wurden.

Emotionen statt Fakten

Da ist zu Beginn ein Regisseur, gespielt von Schauspieler Peter Fischli, der in seinem Klappstuhl auf den Starschauspieler wartet. Weil sich dieser aber divenhaft viel Zeit lässt, beginnt der Regisseur halt schon mal, über Gossau zu erzählen. Nahezu unbemerkt beginnt der Imagefilm, weil alle auf den eigentlichen Filmstart respektive den Star warten – das ist der Spannungsbogen, der die Imagebilder über die 17 Minuten zusammenhält.

Die Erzählung wird durch die Frage nach dem Verbleib des Stars mehrmals unterbrochen. Als er sich endlich dem Set nähert, ist der Film fertig gedreht und er nicht mehr gefragt – und die Pointe sitzt: Nicht er, sondern Gossau ist der Star.

Der Gossauer Gemeindeschreiber kam 2009 auf Koch zu mit dem Wunsch nach einem Imagefilm, der 2012 fertig wurde. Das Budget betrug 60 000 Franken. Koch und Allenspach reichten fünf Ideen ein und standen in Konkurrenz zur Zürcher Filmproduktionsfirma Condor Films. Die Gemeinde Gossau, die Gewerbler und die Vereine wollten möglichst alle Fakten im Film drin haben, erzählt Koch. Doch dafür sei der Film, der Emotionen transportiere, das falsche Medium. «Das kann man im Internet oder in den Geschäftsberichten nachlesen.» Die Gossauer Bevölkerung spielte sich gleich selber, «der Käser im Film ist der echte Käser». Auch habe man nicht versucht, «Gossau als mehr zu verkaufen, als es ist». Das Nachtleben in Gossau? «Grossi Gümp macht das nöd», heisst es im Film ehrlich. Als Imagefilmer sucht Koch aber stets das Positive im Negativen – so endet der Tag in Gossau eben «ohne Hektik».

> «Die Auszeichnungen sind im Wettbewerb mit grösseren Unternehmen beste Werbung.»
> *Roland Koch*

Wie er einen Imagefilm über seine Wohnregion, das Weinland, gestalten würde? Ohne Klischees wie Rebberge und Riegelhäuser käme auch Koch nicht aus – doch würde er mit ihnen spielen. «Es gibt immer Aspekte, die man witzig thematisieren kann, ohne sie zu kaschieren – die faltenlose Haut dank Nebel zum Beispiel», sagt Koch mit einem Lachen.

Bezahlt macht sich der prämierte Film für Kochs Firma noch nicht. Ein Preisgeld erhielt er für keine der Auszeichnungen. «Die Auszeichnungen sind im Wettbewerb mit grösseren Filmunternehmen beste Werbung und zeigen, was ich als Einzelkämpfer zu leisten vermag», sagt er. «Aber es ist nicht so, dass mir die Gemeinden die Türen einrennen.»

Koch beobachtet vielmehr, dass der Erfolg auch negative Auswirkungen auf das Geschäft hat. «Man kennt mich im Weinland vor allem als Fotografen. Einige Leute haben wegen des Erfolgs das Gefühl, ich mache keine einfachen Dinge mehr, wenn ich für Filme in der Welt herumreise.» Dabei sei der Imagefilm bisher ein einmaliger Ausflug in den Tourismus, die erneute Auszeichnung eine grosse Überraschung. «Aufträge für Bewerbungs- oder Passfotos gehe ich jedenfalls genauso professionell an wie immer. Anders könnte ich als Unternehmer gar nicht arbeiten.»

Markus Brupbacher

Zu sehen ist der Imagefilm über die Gemeinde Gossau auf: **www.kreativfactory.ch** oder **www.gossau-zh.ch**

Walder öffnet nach Umbau Filiale in Zürich wieder

REGION Der Standort des Brüttiseller Schuhhauses Walder im Zürcher Einkaufszentrum Migros City ist wieder geöffnet. Wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt, steht das Ladengeschäft seit gestern Donnerstag den Kunden wieder zur Verfügung.

Zuvor war es wegen des Totalumbaus des Einkaufszentrums beim Löwenplatz während über eines Jahrs geschlossen. Walder nutzte die damit verbundene Schliessung, um in der Filiale das neu gestaltete Ladenkonzept umzusetzen. Sie ist nach der Niederlassung in Oerlikon (wir berichteten) die zweite, die sich so präsentiert. «Bei der Gestaltung der Einrichtung wurde ein besonderes Augenmerk auf die Präsentation der Ware gelegt», wird Geschäftsführer Daniel Walder im Schreiben zitiert. «Auch das Ambiente ist durch eine geschmackvolle Einrichtung aufgewertet worden.» Neu sei zudem die Einbindung von Accessoires wie Foulards, Schals oder Handtaschen. Das neue Ladenkonzept soll im Verlauf des kommenden Jahrs auch in weiteren Filialen des Unternehmens in der Schweiz umgesetzt werden.

Die offizielle Neueröffnung der Filiale in der Migros City an der Usteristrasse in Zürich ist mit speziellen Angeboten verbunden und dauert noch bis morgen Samstag, 29. November. *zo*